

aggregat zu erproben. Der Erfolg? Heute sind diese Aggregate in allen Bohrbereichen eingesetzt. Sie bringen uns eine Steigerung der Arbeitsproduktivität um 30 Prozent und halben, 35 qualifizierte Arbeitskräfte freizusetzen, aus denen wir im kommenden Jahr fünf neue Bohrbrigaden bilden können.

Vor der Mitgliederversammlung der APO berichteten die Genossen über die Erfüllung ihres Partauftrages. Sie nannten zwei Ursachen, die diesen Erfolg ermöglichten. Als erstes wurde hervorgehoben, daß das Bohrkollektiv sich der hohen politischen Verantwortung bewußt war, die es mit der Erprobung des Aggregates zu erfüllen hatte. Die Genossen und Kollegen sahen im erfolgreichen Einsatz dieser modernen Bohranlage eine Voraussetzung, um den ständig wachsenden Anforderungen an die geologische Bodenerkundung gerecht zu werden. Zum anderen wurde der Einsatz des Bohraggregates so erfolgreich, weil, wie immer, die sowjetischen Spezialisten unseren Bohrarbeitern und Ingenieuren mit ihren Erfahrungen und Kenntnissen zur Seite standen. Sie halfen, komplizierte Probleme zu meistern, standen selbst in ihrer Freizeit auf den Bohrtürmen, korrigierten technologische Varianten. Sie sicherten so nicht nur den ökonomischen Erfolg, sondern halfen auch, die freundschaftlichen Beziehungen weiter zu festigen.

Auch durch dieses Beispiel wurde die sozialistische ökonomische Integration in Aktion demonstriert. Hieran und an vielen anderen in unserem Betrieb durch die enge Zusammenarbeit mit den sowjetischen Genossen erreichten Ergebnisse anknüpfend, vertieften unsere Genossen durch eine wirksame Überzeugungsarbeit bei vielen Kollegen die Erkenntnis, daß der sich immer umfassender entwickelnde Integrationsprozeß eine der Grundbedingungen ist,

um die Vorzüge des Sozialismus voll zu erschließen, und der den sozialistischen Staaten einen gewaltigen Zuwachs an politischer und wirtschaftlicher Kraft bringt.

Einen eigenen Beitrag zur allseitigen Stärkung unserer Republik und damit zur Stärkung der sozialistischen Staatengemeinschaft zu leisten prägt sich bei unseren Arbeitern immer mehr zu einer Herzensache heraus. Die Nutzung sowjetischer Erfahrungen wird immer stärker zu einem persönlichen Anliegen unserer Genossen und Kollegen und erlangt eine breitere Basis in allen Arbeitskollektiven. Dem Beispiel des sowjetischen Drehers Smirnow folgend, stellen sich über 1000 Werk tätige des Betriebes in ihren persönlichen und kollektivschöpferischen Plänen das Ziel, die Arbeitsproduktivität über den Plan hinaus zu steigern. Erfolgreich und mit hohem Nutzen wenden viele Kollektive die Bassow-Methode an und senkten dadurch die Anzahl der Unfälle und Havarien beträchtlich. Dies trug entscheidend dazu bei, daß wir in den ersten zehn Monaten dieses Jahres den Plan zur Steigerung der Arbeitsproduktivität mit 104,4 Prozent erfüllen konnten, zur Senkung der Kosten beitrugen und in der Materialeinsparung weiter vorankamen.

Die unmittelbare Zusammenarbeit, der Rat und die Erfahrungen der sowjetischen Spezialisten sind uns bei der Auswertung und Anwendung neuester sowjetischer wissenschaftlicher Erkenntnisse eine große Hilfe. In Zirkeln zur Auswertung sowjetischer Erfahrungen studieren sowjetische Genossen gemeinsam mit Arbeitern und Ingenieuren unseres Betriebes neue wissenschaftlich-technische Verfahren, Technologien und Produktionsmethoden und wenden sie erfolgreich an. Viele aus dem Studium sowjetischer Fachliteratur gewonnene Erkenntnisse

dienste der Regierung der Unidad Popular und des ermordeten Präsidenten Salvador Allende für das werktätige Volk Chiles zu würdigen und die Verbrechen der Militärjunta zu verurteilen. Sie forderten die unverzügliche Freilassung des Genossen Luis Corvalán und aller politischen Gefangenen. Kurt Weste

Mitarbeiter der Kreisleitung der SED Zerbst

## „Einstimmig aufgenommen und dann?“

Unsere Grundorganisation im VEB Zwickauer Kammgarnspinnereien Wilkau-Haßlau kann auf eine erfolgreiche Kandidatengewinnung während der letzten Jahre zurückblicken. 72 junge Arbeiterinnen und Arbeiter traten beispielsweise im vergangenen Jahr unserem Kampf bund bei. Jedoch war die Arbeit mit ihnen als Kandidaten in den ein-  
gebor. APO unterteilt.

Auch die Parteileitung der BPO schenkte dieser Frage nicht immer genügend Aufmerksamkeit. In Vorbereitung der Parteiwahlen nahm unsere Betriebszeitungsredaktion unter der Überschrift „Einstimmig aufgenommen — und dann?“ über mehrere Ausgaben hinweg einen Erfahrungsaustausch vor. APO-Sekretäre berichteten in der Betriebszeitung über Methoden der Ar-

FLIER / HÄTİM BWOLET